

KEIN SEMINAR ZUM ZUHÖREN

Lange habe ich mit mir gehadert, aber ich muß es einfach loswerden. Die Kunstgeschichte ist so eine Sache. Auf der einen Seite finde ich das Thema richtig spannend auf der anderen Seite habe ich schon so viele unsagbare Veranstaltungen erlebt, die mir die Sache vermiest haben. Aber es gibt Licht am Horizont. Ich habe meine Lieblings Kunsthistorikerinnen gefunden. Neben ausgefallenen Themen und einer pädagogisch ausgesprochen motivierenden Arbeitsweise ist hier ein Team zusammengekommen, daß in die Tiefe geht und wirklich Wissen und Zusammenhänge vermittelt. Ich rede vom Seminar von Johanna Scherb und Viola Hildebrand-Schat; „Karten in der Kunst der Moderne und Postmoderne“. Dabei handelt es sich um den zweiten Teil einer Veranstaltung zur Kartografie. Ein Thema, das ich nie in die Kunstgeschichte verortet hätte. Aber Karten sind künstlerische Abbildungen des jeweiligen Weltbildes. Beginnend mit den frühen antiken Karten, die geprägt sind vom frühchristlichen Weltbild über das Mittelalter und den Islamischen Karten bis in die Neuzeit in denen Karten, die sich ändernden Gesellschaftlichen Zusammenhänge aufzeigen und immer mehr auch zu Objekten der Bildenden Kunst geworden sind. In der Moderne haben Künstler die Karten wieder für sich entdeckt und sie werden zu zeitgenössischer Kunst.

Aber vor allem die Art und Weise, wie das Wissen über diese Zusammenhänge vermittelt wird macht dieses Seminar aus. Beide Dozentinnen ergänzen sich hervorragend und lassen ganz viel Raum für die Ausbildung eines eigenständigen Verständnisses. Hier fehlen alle Plattitüden, denen man sonst in Kunstgeschichtlichen Seminaren begegnet. Keine vorgefasste Meinung, sondern sachliche Interpretation sind hier gefragt. Das führt zu einer besonders intensiven Mitarbeit durch die Teilnehmer. Jeder darf seine Meinung kundtun und alles wird entsprechend gewürdigt. Trotzdem wird Mitarbeit eingefordert. Es ist kein Seminar zum nur zuhören. Kleine Vorträge von wenigen Minuten bis zu größeren Beiträgen sind herzlich willkommen. Gruppenarbeit lockert das ganze auf. Aus U3L Einzelkämpfern wird ein interessiertes Grüppchen, bei denen die Diskussion beim anschließenden Mensa Besuch nicht aufhört. Eine echte Bereicherung des U3L Kurrikulums, das ich unbedingt empfehlen kann.

Peter March

Wintersemester 2024 / 2025

Karten in der Kunst der Moderne und Postmoderne

Verantwortliche/r: Johanna Scherb | Viola Hildebrand-Schat

TERMIN: Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM: NM 131, Neue Mensa, Campus Bockenheim

FORMAT: Präsenzveranstaltung